

Teuerung und Hungersnot in den Jahren 1816 und 1817



© Ulrich Maier

Willsbacher Hungerstein

Der Willsbacher Ochsenwirt Rudolph ließ zur Erinnerung an das Notjahr 1817 einen Stein aufstellen, auf dem folgender Text zu lesen ist: „Zum Andenken an die große Theuerung 1817. Herr, gib uns täglich Brod aus Gnaden immerdar./ Vor Mangel, theurer Zeit uns fernerhin bewahr. 1 Scheffel Dinkel 48 fl, 1 Simri Haber 2 fl 40 Kr, 1 S(im)ri Gerste 9 fl, 1 S(im)ri Kartoffel 3 fl 12 Kr, 1 Weck 1 Loth. J. F. Rudolphh“

(fl.: Gulden; 1 Scheffel: 177,2 Liter; 1 Simri: 22,15 Liter, 1 Lot: 14,61 Gramm)

Ein Weck wog in normalen Jahren (bis 1815) 12 Lot, im September 1816 nur noch 3,5 Lot, im Juni 1817 2 Lot und im Juli noch 1 Lot.

Der Brotpreis zwischen 1811 und 1817 im Oberamt Weinsberg

Ein Brot kostete durchschnittlich

1807-1811:	16 Kreuzer
1812	30 Kreuzer
1816 (März)	24 Kreuzer
1816 (Dez.)	46 Kreuzer
1817 (Juli)	1 Gulden, 12 Kreuzer (72 Kreuzer)

(Weinsberg, vormals freie Reichs-, jetzt württembergische Oberamtsstadt, Chronik derselben von F. L. J. Dillenius, Stuttgart 1860, S.220 ff.)

Aus dem Brief eines Löwensteiner Familienvaters:

„Wir wissen uns nicht mehr zu helfen. Auf dem Handwerk ist kein Kreuzer zu verdienen und Taglohn kann man nicht haben. Wir haben seit einigen Tagen nichts zu essen und fallen fast um vor Schwäche. Mein Weib und mein Kind tun nichts als greinen und lamentieren.“

(Grundzüge einer Chronik der Stadt Löwenstein von Karl Rommel, Löwenstein 1893, S. 180)

Augenzeugenbericht aus Weinsberg:

„Da saßen die Armen frierend und haschten nach Kleie und Mehlstaub, um das elende Leben von einem Tage zum anderen hinüberzuschleppen. Da standen sie und kochten Wurzeln, Gras und Heu zu kraftlosen Suppen, Stroh und Sägespäne sah man mahlen, Pferde schlachten, die unnatürlichsten Nahrungsmittel als die willkommensten Labsale, von wandelnden Gespenstern an sich gerissen. Die halbe Bevölkerung schlich bettelnd umher, die hohläugige, zerlumpete, sieche Armee des Hungers. Die Kinder verließen die Eltern und schrieten nach Brot vor fremden Türen, aus welchen sie der gleiche Jammer angrinste.“

(Fritz Peter Ostertag, Das alte Weinsberg, 1982, S. 48)

Arbeitsanregungen

Rechne die Gewichtsangaben für einen Wecken (1815 - 1817) von Lot in Gramm um.

Stelle die Veränderung des Brotpreises in einem Diagramm dar.

Verfasse eine Zeitungsmeldung für eine amerikanische Tageszeitung, in der über die Verhältnisse in Württemberg berichtet wird.